Notizzettel

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 24

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-607990

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

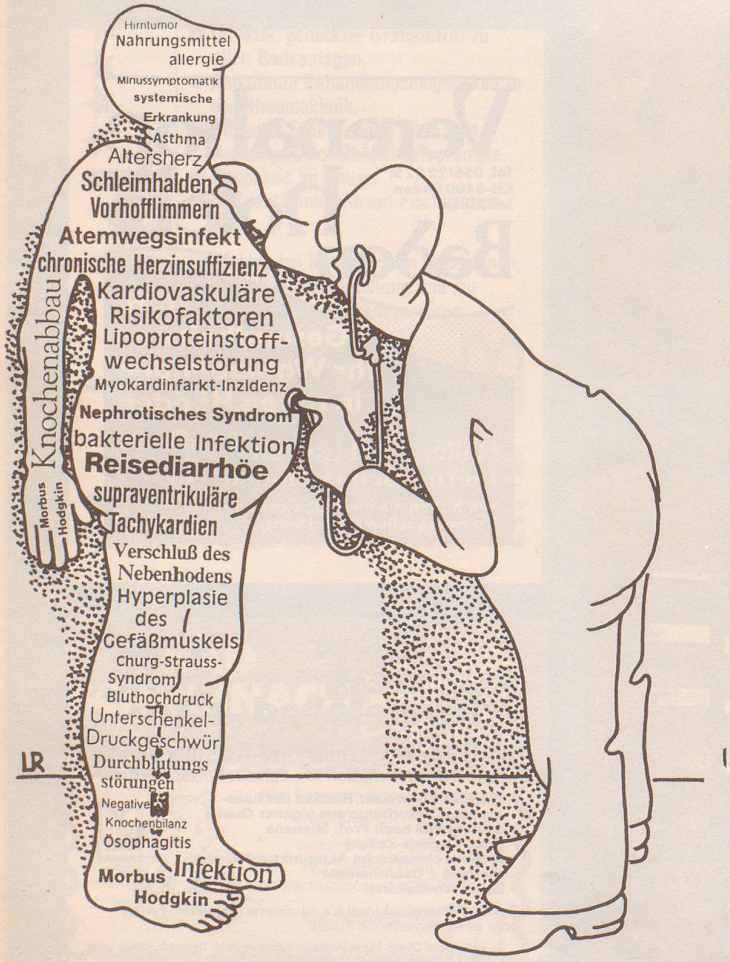
http://www.e-periodica.ch

Stress alternativ

Hör mal Hugo, es geht wirklich nicht, ehrlich. Ich hab' echt keine Zeit. Montag? Montag schon gar nicht, Hugo. Montag hab' ich Reiz der Landschaft. Was? Reiz der Landschaft! Sehen lernen, verstehst du? Wir sind doch alle blind. Mit ausgebilde-

Von Peter Maiwald

tem Moderator. Vier Übungsstunden. Stück zwanzig Franken. Danach hab' ich Sprecherziehung. Sprechen wider den grauen Alltag, verstehst du? Ob ich sprechen kann? Von sprechen kann doch keine Rede sein. Wir sprechen doch alle wie der letzte Mensch, Hugo, daher kommt doch die ganze Kommunikationsscheisse. Mach dir nichts vor. Intensivkurs, natürlich. Superlearning. Sprechkurs im physiolinguistischen Kommunikationskreis. Dicke Sache, sag' ich dir. Dienstag? Dienstag geht auch nicht. Hab' ich Flamenco-Kurs. Neue Männlichkeit, verstehst du? Danach Naturkosmetikkurs. Wie schminke ich mich zeitgemäss und hautschonend. Postmodern, sag' ich dir. Mittwoch hab' ich Fussreflektion. Ich sagte: Fussreflektion. Massage als tiefgreifende Umstimmungstherapie verschiedenster Krankheitserscheinungen. Ob ich das nötig habe? Hugo, und ob. Du, da macht man sich oft selbst was vor. Abends hab' ich Fellowship of friends. Was das ist? Eine Schule gemäss dem vierten Weg! Was? Nach den Ideen von Ouspensky und Gurdjeff. Kennst du nicht? Arbeit am Körper, verstehst du? Im Sinn von Elsa Gindler-Goralewski. Kennst du auch nicht? Bewegungsübungen. Bist ein armer Hund, Hugo. Direkt körperlos. Donnerstag geht auf keinen Fall. Hab' ich Bioenergetikgruppe, danach Biosynthesegruppe, danach Wirbelsäulengruppe, dann Töpferintensivkurs und abends Shiatsu. Shiatsu! Massage. Natürlich in Form bleiben, verstehst du, Hugo? Body-Movement. Nicht abschlaffen, verstehst du? Freitag ist auch schon voll. Arbeitsgruppe Sinnfragen. Du, das schlaucht. Danach bin ich immer reif für Intensiv-Hatha. Intensiv-Hatha!! Yoga, verstehst du? Zum Ausspannen! Nein, nein, mein Samstag gehört dem Alta-Mayor-Workshop, da gibt's gar nichts. Was das sein soll? Schon mal was von kommunikativer Selbstheilung gehört? Du, das setzt meinen eingeschränkten Energiefluss in der Wirbelsäule ungeheuer frei. In der Wirbelsäule! Solltest du auch mal versuchen. Sonntag? Du, Sonntag ist sinnlos. Sonntag hab' ich Chi. Chi, verstehst du? Makrobiotik. Die Welt sehen durch die Zauberbrille der Natur, urgründig, umfassend, paradox. Sagenhaft. Sag' ich doch. Nächste Woche? Nächste Woche hab' ich Atem und Bewegung. Was? Atem und Bewegung! Der sanfte Weg zum Selbst, verstehst du? Wo? Im Hinterthurgau. Du, da ist ein ehemaliges Klostergut. Total echt. Vollpension. Ist ausgebucht. Sieben Tage à 100 Franken. Du, das brauch' ich. Du musst doch einsehen, Hugo, dass ich dich nicht treffen kann. Siehst du doch ein? Klaro? Wann ich zu mir komme? Blöde Frage. Ist doch langweilig. Direkt spiessig. Hab' keine Zeit mehr, tschüse Hugo.



FELIX BAUM

WORTWECHSEL

Luftaufnahme: Photo eines unsichtbaren gasförmigen Stoffes

Us em Innerrhoder Witztröckli

De Hansjock zom Sebedoni: «Du hescht doch etz en herrgottsschöne Sonntighuet, wie lang heschte scho?» Do säät de Sebedoni: «So viels mer ischt, öppe omm die sechszeh Johr omm, viermol hane uufröschte loo ond öppe sechs- oder siebemol mit eme andere vewechsled.» *Sebedoni*

REKLAME

Warum

wagt der *Blick* unbestraft zu behaupten, die schönsten Girls seien stets bei ihm zu finden?

Ines und Paul Gmür
Albergo Brè Paese
6911 Brè s. Lugano
Tel. 091/51 47 61

Konsequenztraining

Wenn ich Weitgereiste von all ihren schlechten Erfahrungen und überstandenen Übeln berichten höre, packt mich das Gefühl, als Zurückgebliebener wieder einmal gut davongekommen zu sein ... *Boris*

Notizzettel

Ob gute oder schlechte, das ist nun einmal so eine alte Gewohnheit.
Was ich an unerwünschten Schriftstücken auf gutem Papier und nur einseitig bedruckt erhalte, das wird nicht einfach in den Papierkorb geworfen, sondern fein säuberlich gevierteilt und als Notizpapier verwendet. Seit je liegt auf meinem Schreibtisch an wind- und umtriebgeschützter Stelle ein Beiglein solcher Zettel bereit.
Obwohl ich davon täglich für vielerlei Vermerke, von Telefonnummern über Einkaufslisten bis zu eigenen Geistesblitzen, etliche brauche, fällt mir auf, dass der Stoss in letzter Zeit immer höher wird. Offenbar bin ich ein schlechter Abfallverwerter ... *Boris*